

HESPER – ein Lotsenschoner aus Boston von 1884

Klaus Prystaz, Bad Schussenried



Abb.1: HESPER um 189. Foto: Wikimedia common, gemeinfrei.

Am 4. Oktober 1884 lief auf der Montgomery & Howard Werft in North Chelsea, Massachusetts der Lotsenschoner HESPER vom Stapel. Er war mit 102 Fuß Länge, 23 Fuß Breite und einem Tiefgang von 15 Fuß 2 Zoll das größte Lotsenschiff seiner Zeit unter amerikanischer Flagge und galt lange als der schnellste und bekannteste Lotsenschoner Amerikas. Egal ob Schoner, Yacht oder Fischerboot – für jedes segelführende Schiff, das in Massachusetts vom Stapel lief, war die HESPER der Wunschgegner. Ihr Name stammt aus dem Grie-

chischen (Hesperos) und bedeutet Abendstern. Eigner der HESPER waren die Kapitäne George W. Lawler, Augustus Hooper und Lewis Smith.

Mit seinem Entwurf zu diesem bemerkenswerten Schoner entfernte sich der kanadisch-irische Yachtkonstrukteur Dennison J. Lawlor von seinen früheren Designs, da er HESPER länger, tiefer und schmäler konstruierte, als die übrigen Bostoner Lotsenschoner.

Seine Rumpflinien sind wahrscheinlich stark von dem englischen Schoner MIRANDA beeinflusst, der 1876 von dem englischen Yachtbau-

er John Harvey gezeichnet wurde. MIRANDA beherrschte in den frühen 1880er Jahren die Regattaszene in den Vereinigten Staaten, nachdem sie zuvor die britischen Schoner in Grund und Boden gesegelt hatte. Diese innovative Yacht war zwar weit weg von dem Exzess des „Plank-on-Edge“-Kutters, aber ihr Rumpf war gegenüber dem amerikanischen Standard dieser Tage sehr tief und schmal. Lawlor war der Erste, der diese Proportionen übernahm, und zwar erst für die Schoneryacht GITANA, dann für die HESPER.

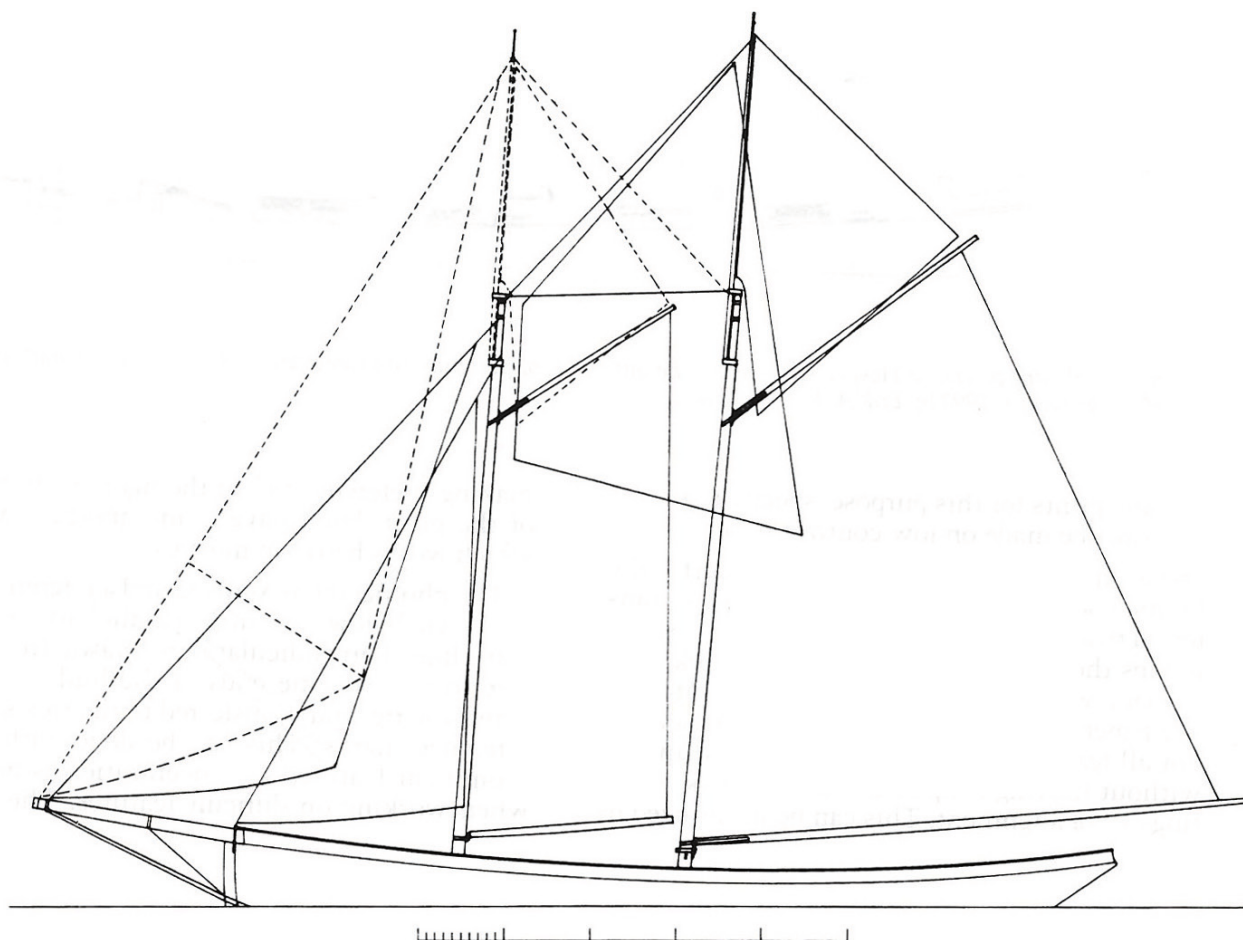


Abb. 2: Segelplan der HESPER wie er im Original 1884 entworfen wurde, von Erik A. Ronnberg 1993 nachgezeichnet.
© Erik A. Ronnberg Jr. 1993, mit freundlicher Genehmigung

Wegen der neuen Konstruktionsmerkmale gab es seitens der Lotsen skeptische Bemerkungen bezüglich der Rumpfstabilität, die zu einem gewissen Grad auch berechtigt waren. So wurde 1889 ein kleiner Teil des Eisen- und Bleiballastes des Schoners an der Außenseite des Kiels angebracht, um den Schwerpunkt tiefer zu legen. Das war auch bei anderen Lotsschonern gängige Praxis.

Ursprünglich sollte die HESPER einen Bugspriet mit Klüverbaum erhalten. So zeigt ein Foto des Stapellaufs ein eisernes Eselshaupt am Bugspriet zur Aufnahme der Stenge. Letztendlich wurde dieses Vorhaben aber nicht verwirklicht, das Eselshaupt wurde wieder entfernt.

Im September 1885 segelte Kapitän Lawler mit einigen Freunden an Bord mit der HESPER zum 5. America's Cup nach New York, um dort das Rennen zwischen der amerikanischen Yacht PURITAN und dem britischen Herausforderer GENESTA zu beobachten.

Im Feld der Begleitboote war HESPER das schnellste Schiff und ging stets als Dritte über die Ziellinie. Während der Regatta entwickelte sich einmal eine Wettfahrt mit der Schoneryacht AMERICA, die 1851 die „bodenlose Kanne“ in die Staaten gebracht hatte. Die HESPER ließ sie ohne große Mühe hinter sich. So waren die Bostoner Lotsen mit ihrem neuen Schoner in New York ein großes Thema, sie bekamen viel positive Aufmerksamkeit. Zurück in Boston, erhielten seine Besitzer ein Kaufangebot für die HESPER aus New York über 20.000 \$, das sie aber nicht annahmen.

Die HESPER nahm an mehreren hochkarätigen Segelregatten teil, unter anderem am 1. Fishermens Race, das sie 1886 auch gewann. Thomas F. McManus, ein bekannter Fischhändler und versierter Bootskonstrukteur aus Boston gilt als „Vater“ dieser Regattaserie.

Als Konstrukteur war er stets daran interessiert, die Fähigkeiten seiner

Schiffe zu testen, und so bat er Kommodore J. Malcolm Forbes um Unterstützung seiner Idee für ein Rennen.

Der lobte prompt eine Preisgeld von 100 Dollar aus für eine Regatta, an der alle zweimastigen Arbeitsschiffe teilnehmen können sollten. Zusätzlich wollte er auch einen silbernen Pokal stiften, sollte die HESPER in das Teilnehmerfeld aufgenommen werden. Bei ihrem Sieg bekäme sie den Pokal, käme ein Fischereischoner zuerst ins Ziel, sollte der Sieger sowohl den Pokal als auch das Preisgeld bekommen.

Angesehene Bostoner Bürger und Geschäftsleute erhöhten den zu gewinnenden Betrag, der so vor dem Renntag am Samstag, dem 1. Mai, weit über 1.500 Dollar betrug.

Elf Fischereischoner nahmen am 1. Fisherman's Race teil, das nicht nur in Boston großes Interesse weckte. Es gab einige Widerstände gegen die Teilnahme der HESPER, die sich aber zerstreuten, als die Bedingungen für die Verleihung des ersten Preises erläutert wurden. Das Rennen führte über eine Distanz